

Wald in der Rhein-Main-Ebene

Uwe Paar und Caroline Klinck

<https://doi.org/10.5281/zenodo.8430859>

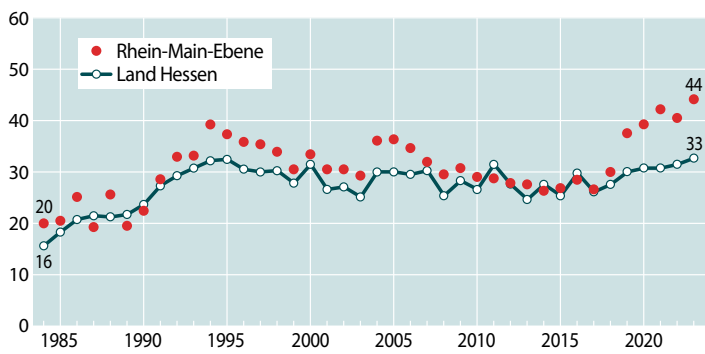
Nach der deutlichen Verschlechterung des Kronenzustandes der älteren Bäume in der Rhein-Main-Ebene von 30 % (2018) auf 38 % (2019) bzw. 39 % (2020) ist die mittlere Kronenverlichtung 2021 (42 %) und 2022 (41 %) auf hohem Niveau verblieben und 2023 nochmals angestiegen (44 %).

Jüngere Bäume unter 60 Jahren sind im Rasternetz der Rhein-Main-Ebene zu gering vertreten, um gesicherte Aussagen treffen zu können.

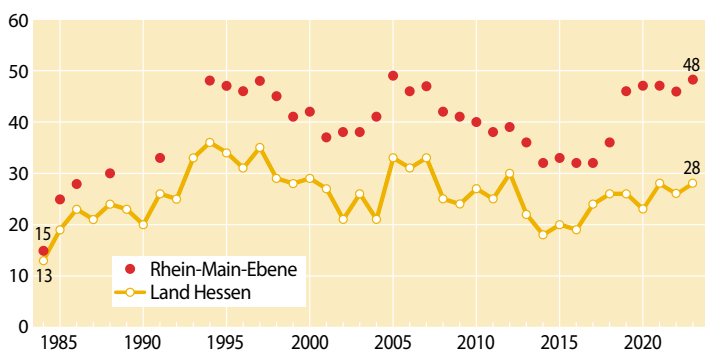
Die Eiche zählt zu den charakteristischen Baumarten dieser Region. Sie ist an die dortigen Klimabedingungen grundsätzlich gut angepasst.

Von 2018 auf 2019 hat sich der Kronenzustand der älteren Eiche sprunghaft verschlechtert (2018: 36 %; 2019: 46 %). Der sehr hohe Wert von 2019 wird auch 2020 und 2021 mit jeweils 47 % bzw. 46 % in 2022 wieder erreicht. 2023 hat sich

Mittlere Kronenverlichtung in % alle Baumarten, über 60 Jahre



Mittlere Kronenverlichtung in % Eiche, über 60 Jahre



Mittlere Kronenverlichtung in % Buche, über 60 Jahre

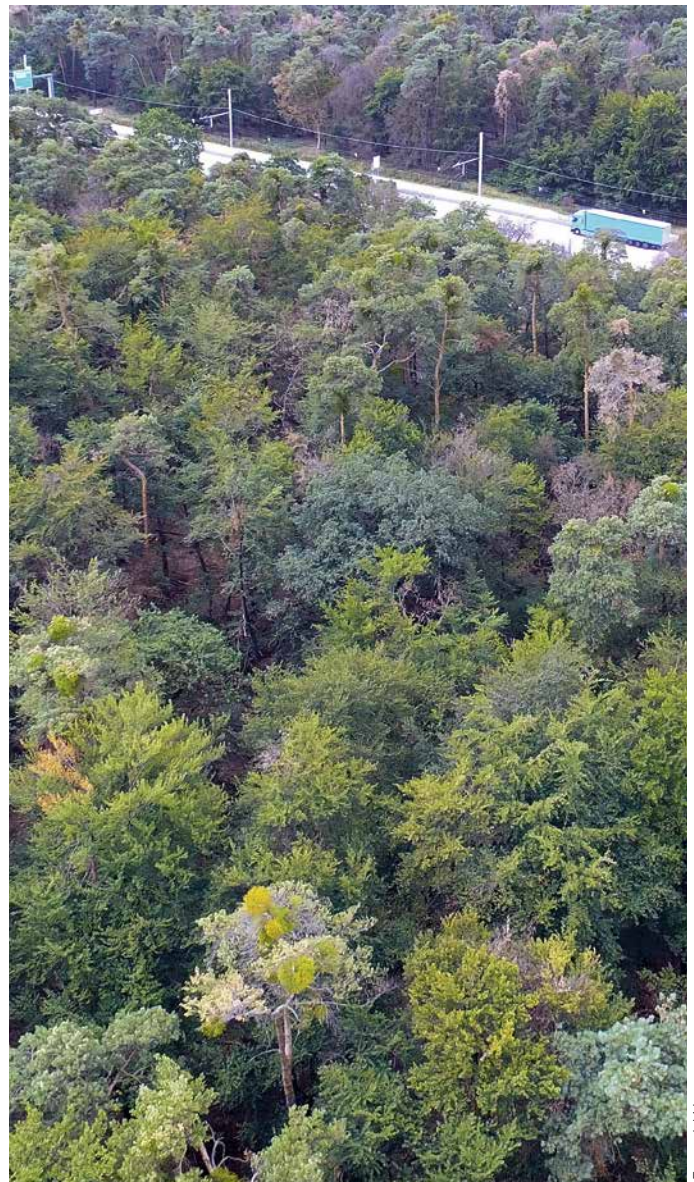
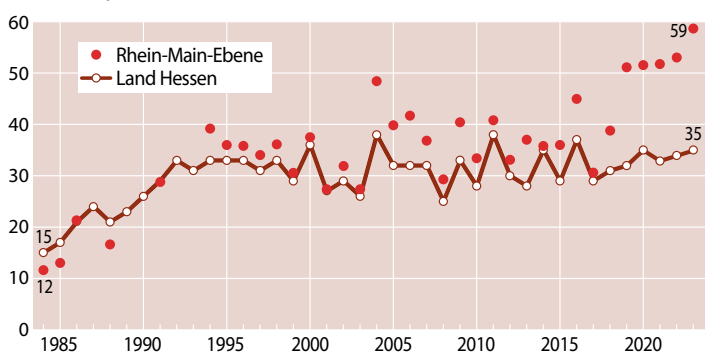
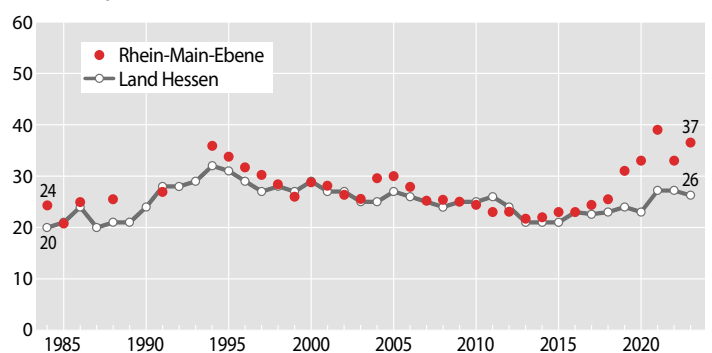


Foto: J. Weymar

der Zustand der älteren Eiche nochmals verschlechtert. Die mittlere Kronenverlichtung liegt bei 48 %.

Die kritische Situation der Eiche in der Rhein-Main-Ebene wird besonders in einem Vergleich zum landesweiten Eichen-ergebnis deutlich. Die Kronenverlichtung der älteren Eiche in Gesamthessen erreicht 2023 28 %. Im Vergleich dazu ist die Situation in der Rhein-Main-Ebene um 20 Prozentpunkte ungünstiger.

Mittlere Kronenverlichtung in % Kiefer, über 60 Jahre



Der Kronenzustand der älteren Buche hat sich seit 2019 ebenfalls erheblich verschlechtert. Die mittlere Kronenverlichtung ist von 39 % (2018) auf 51 % (2019) angestiegen. Sie lag von 2020 bis 2022 zwischen 51 und 53 %. 2023 ist sie nochmals erheblich auf 59 % angestiegen. Auch die Buche zeigt in der Rhein-Main-Ebene einen deutlich schlechteren Vitalitätszustand als der Landesdurchschnitt.

Wie die Eiche zählt auch die Kiefer zu den Baumarten, die an die ökologischen Bedingungen der Tieflagen besonders angepasst ist oder sein sollte. Sorge entsteht vor allem aus dem Befund einer deutlichen Verschlechterung der älteren Kiefer seit 2018 (26 %) auf maximal 39 % in 2021. 2023 liegt die mittlere Kronenverlichtung bei 37 %.

Bereits im Rahmen der ersten Aufnahme zum Mistelbefall an der Kiefer im Jahr 2002 wurde für rund ein Drittel der Kiefern in der Rhein-Main-Ebene Mistelbefall festgestellt.

Seitdem erhöhte sich der Anteil von Kiefern mit Mistelbefall auf 44 % (2023). Misteln profitieren vom Stoffhaushalt der Wirtsbäume. Ihr Vorkommen verringert die Widerstandsfähigkeit der Kiefer gegenüber anderen Schadfaktoren.

Die Waldzustandserhebung weist auch für 2023 einen schlechten Vitalitätszustand für die Wälder in der Rhein-Main-Ebene nach. Die Absterberate erreicht mit 5,5 % den höchsten Wert in der 40jährigen Zeitreihe. Bisher ergriffene Maßnahmen haben nicht dazu geführt, die Walderhaltung wesentlich zu fördern. Die Stabilisierung der Wälder in der Rhein-Main-Ebene bleibt eine weiterhin vorrangige und anspruchsvolle Aufgabe.

Jährliche Absterberate (stehende Bäume), alle Baumarten, alle Alter in %

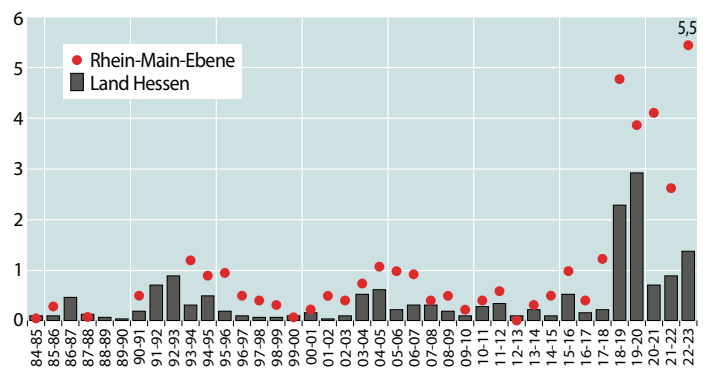


Foto: J. Evers